

PELLÉAS ET MÉLISANDE

Claude Debussy

Drame lyrique in fünf Akten – 1902

Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Maurice Maeterlinck
In französischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Hannu Lintu
Inszenierung	Jetske Mijnsen
Bühne und Kostüme	Ben Baur
Licht	Bernd Purkrabek
Choreographie	Dustin Klein
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Ariane Bliss

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Montag, 22. Juli 2024

Prinzregententheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 9. Juli 2024

Koproduktion mit The Dallas Opera

Mit freundlicher Unterstützung der



Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Hannu Lintu studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki und war u. a. Chefdirigent des Finnischen Radio-Sinfonieorchesters. Seit 2021 ist er Chefdirigent der Finnischen Nationaloper in Helsinki, seit 2023 zusätzlich Chefdirigent des Orquestra Gulbenkian in Lissabon. Er ist gleichermaßen als Konzert- wie als Operndirigent aktiv: An der Finnischen Nationaloper dirigierte er u.a. *Wozzeck*, *Salome*, *Turandot*, *Billy Budd*, *Dialogues des Carmélites*, *Tristan und Isolde* sowie alle Abende von *Der Ring des Nibelungen*. An der Opéra national de Paris dirigierte er 2019 *Der fliegende Holländer*. Beim Festival von Savonlinna dirigierte er u. a. *Die Zauberflöte* und *Otello*. In Konzerten leitete er in den vergangenen Jahren u. a. die Berliner Philharmoniker, das SWR Symphonieorchester, das Nederlands Philharmonisch Orkest, das Schwedische Radio-Symphonieorchester, das Symphonieorchester der Nationalphilharmonie Warschau, das Orchestre national de Radio France, das BBC Symphony Orchestra, das Festival-Orchester der Music Academy of the West, das Orchestre symphonique de Montréal sowie das Boston, das Chicago und das New York Philharmonic Orchestra. Mit der Neuproduktion *Pelléas und Mélisande* debütiert Hannu Lintu an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Jetske Mijnsen, geboren in Nijmegen, studierte niederländische Literatur an der Universität Amsterdam und absolvierte anschließend an der Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten (AHK) ihre Regie-Ausbildung mit dem Schwerpunkt Oper. Es folgten Engagements als Regieassistentin in den Niederlanden, Belgien und der Schweiz. Ab 2001 entstanden eigene Inszenierungen, etwa an der Komischen Oper Berlin, am Theater Basel, am Theater Dortmund, am Aalto-Theater Essen, am Konzert Theater Bern und am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken (*Werther*, 2014 nominiert für den Theaterpreis Der Faust). 2016 erarbeitete sie Luigi Rossis wiederentdeckten *Orfeo* an der Opéra national de Lorraine in Nancy, eine Inszenierung, für die sie im gleichen Jahr den Grand Prix de la musique du Syndicat de la critique erhielt. Mittlerweile inszeniert sie an großen europäischen Häusern wie der Semperoper Dresden, der Staatsoper Hamburg, dem Opernhaus Zürich, der Oper Graz, der Opéra national du Rhin in Straßburg, dem Nationaltheater in Prag, der Königlichen Oper in Kopenhagen und De Nationale Opera in Amsterdam, wo sie kürzlich ihre Arbeit an Gaetano Donizettis Tudor-Trilogie abschloss: 2022 *Anna Bolena*, 2023 *Maria Stuarda*, 2024 *Roberto Devereux*. Mit der Neuproduktion von *Pelléas et Mélisande* gibt sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE UND KOSTÜME

Ben Baur arbeitet als Ausstatter für Musiktheater und Schauspiel mit Regisseur:innen wie Anna Bergmann, Daniel Cremer, Patrick Schlösser, Michael von zur Mühlen, Jetske Mijnsen, Bastian Kraft, Rudolf Frey und Jan Philipp Gloger. Seine Arbeiten führten ihn u. a. ans Maxim Gorki Theater in Berlin, ans Schauspielhaus Frankfurt, ans Burgtheater Wien sowie an die Opernhäuser u. a. in Gelsenkirchen, Essen, Erfurt, Braunschweig, Augsburg, Nürnberg, Stuttgart, Köln, Hamburg, Dresden, Bern, St. Gallen, Zürich, Graz, Kopenhagen, Amsterdam, Neapel, Valencia und London. Seine langjährige Zusammenarbeit mit Jetske Mijnsen begann 2011 mit Théodore Gouvys Oper *Der Cid* am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken, 2016 erarbeitete er mit ihr als weitere Wiederentdeckung Luigi Rossis *Orfeo* an der Opéra national de Lorraine in Nancy. Regelmäßig inszeniert er auch selbst als Regisseur, etwa *Eugen Onegin* (2020) am Staatstheater am Gärtnerplatz. Mit der Neuproduktion *Pelléas et Mélisande* bei den Münchner Opernfestspielen 2024 übernimmt er erstmals eine Ausstattung an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Bernd Purkrabek studierte Lichtgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater in München. Seit 2007 erarbeitet er das Lichtdesign in Produktionen für Regisseur:innen wie Christof Loy (u. a. *Die Zauberin*, *Peter Grimes*), Claus Guth (u. a. *Lazarus* von Franz Schubert, *Sehnsuchtmeer* von Helmut Oehring), Jan Philipp Gloger (u. a. *Così fan tutte*, *Der Rosenkavalier*), Ted Huffman (u. a. *The Time of our singing* von Kris Defoort, *Denis & Katya* von Philip Venables), Silvia Costa (u. a. *Juditha triumphans* von Antonio Vivaldi, *Freitag aus Licht*) und Stefan Bachmann (*Geächtet* von Ayad Akhtar, *Parzival* nach Wolfram von Eschenbach). Mit Jetske Mijnsen arbeitete er u. a. bereits in den Produktionen *Orfeo* von Luigi Rossi an der Opéra national de Lorraine in Nancy, *La divisione del mondo* von Giovanni Legrenzi an der Opéra national du Rhin in Straßburg und *Plateé* von Jean-Philippe Rameau am Opernhaus Zürich zusammen. 2017 wurde er für *Così fan tutte* am Royal Opera House Covent Garden für den Knight of Illumination Award nominiert. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er mit dem Lichtdesign zur Neuproduktion *Pelléas et Mélisande*.

CHOREOGRAPHIE

Dustin Klein schloss seine Ausbildung als Tänzer an der Royal Ballet School und am Trinity College in London ab und erwarb einen BTEC National Award in Arts Management. 2006 wurde er an das Ballett am Rhein Düsseldorf-Duisburg engagiert und tanzte von 2008 bis

2021 am Bayerischen Staatsballett. 2012 schuf er seine erste Choreographie *Myopic Bounds* am Stadttheater Landsberg und kreierte seitdem für zahlreiche Compagnien und Festivals, u. a. für das Bayerische Staatsballett, die Salzburger Festspiele, die Opéra de Dijon, die Bühnen Bern, das National-Theater in Prag, das Stanislawski-Theater in Moskau, das J.K. Tyl-Theater in Pilsen (Tschechien) sowie 2017 bis 2022 jährlich für das Origen Festival Cultural (Schweiz). Für die Produktion *Real Victory* erarbeitete er 2024 mit dem Tanzensemble des Theaters Münster die Choreographie *Ikarus*. Für seine Arbeiten erhielt er u. a. den Ellinor Holland Kunstpreis 2015 in Landsberg am Lech, den Publikumspreis der 34. Bayerischen Theatertage 2016 in Regensburg sowie den Produktionspreis des 33. Internationalen Choreographischen Wettbewerbs 2019 in Hannover. *Pelléas et Mélisande* ist nach *Les Vêpres siciliennes* und *Idomeneo* seine dritte Choreographie für eine Produktion der Bayerischen Staatsoper.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chor-dirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsoperorchesters.

DRAMATURGIE

Ariane Bliss, geboren in Bonn, studierte Musikwissenschaft, Kulturmanagement, Romanistik und Evangelische Theologie in Weimar, Jena, Halle und Paris. Sie hospitierte u. a. bei Concerto Köln und an der Oper Frankfurt und war als Noteneditorin bei der Cherubini-Werkausgabe und als freiberufliche Autorin und Lektorin tätig. 2010 bis 2014 war sie Regieassistentin und Spielleiterin am Theater Erfurt. 2014 bis 2019 leitete sie das Künstlerische Betriebsbüro am Aalto-Theater Essen. Anschließend war sie Chefdisponentin für Musiktheater, Ballett und Konzert am Theater Dortmund, danach für zwei Spielzeiten Referentin des Intendanten und Chefdisponentin am

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

AR KEL

Franz-Josef Selig studierte zunächst Kirchenmusik, anschließend Gesang an der Musikhochschule Köln. Bis 1995 war er Ensemblemitglied am Aalto-Theater Essen und gastiert seitdem regelmäßig an allen bedeutenden Opernhäusern, darunter die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Teatro Real in Madrid, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York, sowie bei den Festspielen von Salzburg, Bayreuth, Baden-Baden und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst insbesondere Wagner-Partien wie König Marke (*Tristan und Isolde*), Gurnemanz (*Parsifal*), Daland (*Der fliegende Holländer*), aber auch z. B. Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Eremit (*Der Freischütz*), Seneca (*L'incoronazione di Poppea*) und Arkel (*Pelléas et Mélisande*). Auch als Konzert- und Liedsänger tritt er regelmäßig international auf. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1997 als Fafner in *Siegfried* und sang hier u. a. Rocco, Daland und Sarastro und sowie Osmin (*Die Entführung aus dem Serail*).

GENEVIÈVE

Sophie Koch, geboren in Versailles, studierte am Pariser Conservatoire bei Jane Berbié und gewann 1994 den 1. Preis beim Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch. Ihr internationales Debüt gab sie am Royal Opera House Covent Garden in London als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). Zu ihren wichtigen Partien gehören Octavian (*Der Rosenkavalier*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Charlotte (*Werther*), Muse/Nicklausse (*Hoffmanns Erzählungen*), Fricka (*Rheingold*), Fricka und Sieglinde (*Walküre*), Kundry (*Parsifal*), Isolde (*Tristan und Isolde*) und Marguerite (*La Damnation de Faust*). Gastspiele führten sie u. a. an die Opéra national du Capitole in Toulouse, die Pariser Opernhäuser, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, an das Teatro alla Scala in Mailand, die New Yorker Metropolitan Opera, das Teatro Colón in Buenos Aires sowie zu den Schwetzingen und Salzburger Festspielen. 2016 wurde sie zur Österreichischen Kammersängerin ernannt. In der Spielzeit 2022/23 verkörperte sie an der Bayerischen Staatsoper Gertrude in der Neuproduktion von Brett Deans *Hamlet*, während der Münchner Opernfestspiele 2024 singt sie außerdem Lisa in *Die Passagierin*.

PELLÉAS

Der US-Amerikaner Ben Bliss debütierte 2014 als Teilnehmer des Lindemann Young Artist Development Program als Kunz Vogelgesang in *Die Meistersinger von Nürnberg* an der Metropolitan Opera in New York und tritt seitdem regelmäßig dort auf. Neben den Mozart-Rollen Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Ferrando (*Così fan tutte*) und Tamino (*Die Zauberflöte*) umfasst sein Repertoire u. a. Pylade in Glucks *Iphigénie en Tauride*, Flamand in *Capriccio*, Tom Rakewell in *The Rake's Progress*, Chevalier de la Force in *Dialogues des Carmélites* und Robert Wilson in *Doctor Atomic* von John Adams. Parallel tritt er häufig als Konzertsänger auf, so sang er die Tenorpartien in Beethovens 9. Symphonie beim Tanglewood Festival und Mozarts Requiem mit dem Cleveland Orchestra. Er sang in Nordamerika u. a. an den Opernhäusern von Los Angeles, Chicago, San Francisco, Boston, Seattle, Santa Fe, Houston, Philadelphia, Kansas City und Atlanta und in Europa an der Oper Frankfurt, der Staatsoper Berlin, dem Opernhaus Zürich und dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona sowie beim Glyndebourne Festival. Ben Bliss gab als Tamino in der Spielzeit 2023/24 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Bei den Münchner Opernfestspielen 2024 folgt nun sein Rollendebüt als Pelléas.

GOLAUD

Christian Gerhaher absolvierte zunächst in München ein Medizinstudium. Außerdem studierte er Gesang, privat und als Gast an der Hochschule für Musik und Theater München sowie in Kursen bei Dietrich Fischer-Dieskau, Elisabeth Schwarzkopf und Inge Borkh. Opernengagements führten ihn u. a. an die Oper Frankfurt, das Teatro Real in Madrid, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Wiener Staatsoper, die Deutsche Oper und die Staatsoper Berlin, das Opernhaus Zürich, die Metropolitan Opera in New York und zu den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst derzeit Partien wie Conte und Figaro (*Le nozze di Figaro*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Rodrigo (*Don Carlo*), Wolfram (*Tannhäuser*), Amfortas (*Parsifal*) sowie die Titelpartien in *Orfeo*, *Don Giovanni*, *Simon Boccanegra* und *Wozzeck*. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Lied- und Konzertgesang. Gemeinsam mit seinem Duopartner, dem Pianisten Gerold Huber, leitet er die Abteilung für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater München. 2015 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Während der Münchner Opernfestspiele gestaltet er zusammen mit Pianist Gerold Huber einen Festspiel-Liederabend.

MÉLISANDE

Sabine Devieille studierte Gesang am Pariser Conservatoire national supérieur de musique et de danse. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie mit Klangkörpern wie dem Ensemble Pygmalion, Les Musiciens du Louvre und Les Cris de Paris. Auftritte führten sie u. a. an die Opéra-Comique und die Opéra national in Paris, die Mailänder Scala, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House Covent Garden in London sowie zum Glyndebourne Festival und den Festspielen in Aix-en-Provence und Salzburg. Sie sang Partien wie Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Ismene (*Mitridate*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Euridice (*Orphée et Euridice*), Marie (*La Fille du régiment*), Amina (*La sonnambula*), Adele (*Die Fledermaus*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) und Sophie (*Der Rosenkavalier*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2020/21 als Königin der Nacht und sang als Sopran-Solistin im 4. Akademiekonzert 2021/22.

YNIOLD

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Operauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Höhepunkte der aktuellen Saison sind die Eröffnung des Musikfest Bremen, eine Reise nach Pisa mit Werken von Johann Sebastian Bach, Mahlers Symphonie Nr. 8 mit dem Bayerischen Staatsorchester, eine Tournee mit dem Kammerorchester Basel nach Luzern und Basel mit Händels *Messias* und im Frühjahr 2024 die Aufführung von Bachs Johannespassion mit dem Orchestre de l'Opéra royal de Versailles mit anschließender Aufzeichnung sowie Weihnachtskonzerte in der Frauenkirche Dresden und dem Festspielhaus Erl. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit der Bayerischen Staatsoper, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin und der Semperoper Dresden.

EIN ARZT

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor

(*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in den Münchner Opernfestspielen u. a.: Biterolf (*Tannhäuser*), Der Mesner (*Tosca*) und Der Arzt (*Pelléas et Mélisande*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Antonio (*Le nozze di Figaro*), Sprecher / 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

EIN HIRT

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Wrocław, Polen. Ab 2021 war er Mitglied der Jungen Oper am Opernhaus Wrocław. 2022 debütierte er an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew in Moniuszkos *Gespenserschloss* und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence und der International Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* und Zuniga (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiat der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld. Während der Münchner Opernfestspiele ist er außerdem als Gefängniswärter (*Tosca*) zu sehen. 2024/25 singt er die Partien Erscheinung (*Macbeth*), Un sergente (*Manon Lescaut*) und Mönch in der Neuproduktion *Matsukaze*.

PARSIFAL

Richard Wagner

Adam Fischer *Musikalische Leitung*

Pierre Audi *Inszenierung*

Georg Baselitz *Bühne*

Mit u. a. Nina Stemme, Clay Hilley, Gerald Finley, Tareq Nazmi,
Jochen Schmeckenbecher

Nationaltheater

Sa 20.07.24 17:00 Uhr

Di 23.07.24 17:00 Uhr

Restkarten verfügbar

T 089.21851920

tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

X

@bay_staatsoper

#BSOpelleasetmelisande #BSOfestspiele

Vorschau/Social Media